

## Mess', Musik und Mittelalter

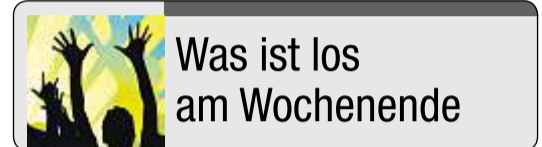
ti. Es ist wieder soweit: Es ist Wochenende – und damit Zeit, etwas zu unternehmen. Was? Nun, es gibt viele Möglichkeiten und Angebote. Hier eine Auswahl – wie immer ohne Gewähr:

### Samstag

Beim „Bau2Fest“ erwartet die Besucher in der alten Seldeneck'schen Brauerei in der Hardtstraße ab 11 Uhr eine Mischung aus Tag der offenen Tür, Mittelaltermarkt und Open-Air-Konzert.

Um 14 Uhr startet auf dem Friedrichsplatz die Parade zum Christopher-Street-Day, die in der Folge unter anderem durch die Kaiserstraße und über den Zirkel wieder zurück zum Friedrichsplatz zieht.

Die Frühjahrmess' lädt ab 14 Uhr zum Bummeln über den Messplatz an der Durlacher Allee.



### Was ist los am Wochenende

In der Hemingway Lounge in der Uhlstraße 26 treten ab 11.30 Uhr Evelyn Hirschmann und Theresia Aranowski auf.

Auf dem Brigandefeschk auf dem Marktplatz spielt ab 18 Uhr die Sean Treacy Band. Im Kulturzentrum Tempel beginnt um 20 Uhr die dritte Vorrunde des New Band Festivals. Es präsentieren sich an diesem Abend sechs Gruppen.

Im Biergarten des Lago in der Gablonzerstraße 13 gibt ab 20 Uhr „The Bendo Band“ ein Open-Air-Konzert.

### Sonntag

Zum ersten Mal richten die Rebels das Champions League Finale im Rollstuhl-Rugby in Karlsruhe aus. Das Team tritt ab 16 Uhr in der Friedrich-List-Schule in der Ludwig-Erhard-Allee gegen die Belgian Lions an. Der Eintritt ist frei.

In der alten Seldeneck'schen Brauerei in der Hardtstraße in Mühlburg geht um 11 Uhr die Veranstaltung „Bau2Fest“ weiter.

Mit der Rose steht die „Königin der Blumen“ im Mittelpunkt einer Führung durch den Stadtgarten. Die Tour beginnt um 10.30 Uhr. Treffpunkt ist der Zooeingang Nancyhalle.

Eine Seh-Reise in die Welt des Bildes verspricht eine Themenführung für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren, die um 15 Uhr im ZKM/Museum für Neue Kunst in der Lorenzstraße beginnt.

Ein Kurzfilmabend beginnt im Z 10 in der Zähringer Straße 10 um 20 Uhr.

„Karlsruher richten sich ein“ ist eine Führung im Stadtmuseum in der Karlstraße überschrieben, bei der es ab 15 Uhr um Möbel im Wandel der Zeit geht.

Die Französische Bildnismalerei des 17. und 18. Jahrhunderts steht im Mittelpunkt eines Sonntagsspaziergangs durch die Staatliche Kunsthalle in der Hans-Thoma-Straße. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Zum Bummeln lädt die Frühjahrmess' auf dem Messplatz an der Durlacher Allee ab 12 Uhr ein.

Im Radio Oriente in der Hirschstraße 18 treffen sich Musiker ab 21 Uhr auf der offenen Bühne zur Jam Session.

Auf dem Brigandefeschk auf dem Marktplatz spielen von 12 bis 16 Uhr „Andy King“.

## Kanzlei hält Erinnerung an Mia Leinberger wach

Honold und Partner präsentieren jährlich Kunstschau

Vielen Karlsruhern ist **Mia Leinberger** un- vergessen: Eine Künstlerin, die weit über ihre Heimat hinaus Ansehen genoss. In vielen Ländern war die Malerin unterwegs – die bis zu ihrem Tod im Jahr 2008 jedoch fest in der Weststadt verwurzelt war. Und dort wird nun auch die Erinnerung an Mia Leinberger wach gehalten: Die renommierte Anwaltskanzlei Honold und Partner erwarb das frühere Wohnhaus der prominenten Karlsruherin, das nun offiziell den Namen „Mia Leinberger Haus“ trägt. In dem in der Beethovenstraße 1 gelegenen Jugendstilgebäude bezogen die Juristen, denen es in der bisherigen Kanzlei in der Ludwig-Marum-Straße längst zu eng geworden war, neue Räume – die sie einmal jährlich für eine Kunstschau öffnen.



STADT

### GEFLÜSTER

zur Karlsruher Rechts- geschichte: im Wohn- haus von **Reinhold Frank**.

### Gefragter Kantor Raiser

Unverhofft kommt oft: Davon kann **Christian-Markus Raiser** (Foto: pr) ein Lied singen. Dem Karlsruher Kirchenmusikdirektor flat- terte jetzt eine Einladung nach New York ins Haus. Dort wird der Kantor der Evangeli- schen Stadtkirche am 11. September ein Ge- denkkonzert an die Opfer des Terrorangriffs auf das World Trade Center gestalten. „Es ist fraglos eine Ehre, genau zehn Jahre nach den verheerenden Anschlägen dort zu spielen“, sagt der Organist, dem der Herbst noch eine weitere un- gewöhnliche Reise be- schert: Im Oktober geht es nach Sibirien. Die Öl-Stadt Chanty Mansijsk war bislang vor allem für den Bi- athlon-Sport be- kannt – seit kurzem gibt es dort in einem Konzertsaal eine Or- gel eines deutschen Orgelbauers. Der Karlsruher Taster- künstler sollte für den Ausflug seine Handschuhe einpa- cken – mit Temperaturen deutlich unter dem Nullpunkt ist Ende Oktober fest zu rechen- cu



Ch.-M. Raiser

ken – mit Temperaturen deutlich unter dem Nullpunkt ist Ende Oktober fest zu rechen- cu

### Auftritt mit Puppen

Ein Musiker aus Karlsruhe gibt mit einem schwäbischen Puppenspieler ein Gastspiel in Taiwan. Hört sich ungewöhnlich an, ist aber wahr. Mitte Mai präsentierte das Figuren- theater Tübingen zehn Tage lang den surrea- listischen Totentanz „Salto Lamento“ im Ex- perimental Theatre in Taiwan. Mit auf der Bühne stand der Karlsruher Multiinstru- mentalist **Johannes Frisch**. Gemeinsam mit seinem Hamburger Musikkollegen **Stefan Martin** legte Frisch als Duo „rat'n'X“ mit Klarinette und Kontrabass den Klangteppich unter das groteske Puppenspiel von **Frank Soehnle**. Erstmals standen mit Frisch und Martin die Musiker bei der Inszenierung eines



KUNSTWERKE VON MIA LEINBERGER sind in deren früherem Domizil in der Weststadt zu bewundern, das die Kanzlei Honold und Partner erwarb und wieder herausputzte. Foto: Aläbisio

Puppenspiels gemeinsam mit den Figuren auf der Bühne. Die Kritik überhäufte das un- gewöhnliche Projekt bereits vor der Taiwan- Tour mit Lob, unter anderem erhielt „Salto Lamento“ den Goldenen Drachen in der Ka- tegorie „Bestes Stück“ beim Festival Lleida in Spanien. eki

### Food-Scout in Thailand

Gegen exotische Genüsse hat **Gregor Strakl** nichts einzuwenden. Selbst frittierte Seiden- raupen darf es bei ihm schon mal zum Essen geben – was keine schlechte Voraussetzung beim Frosta-Food-Scout-Wettbewerb war, bei dem der Karlsruher nun gemeinsam mit seinem Freund **Dominik Baumann** zu den Siegern gehört. Wie zwei weitere Duos reisen die beiden Männer jetzt in fremde Länder, um nach neuen kulinarischen Inspirationen zu suchen. In Thailand werden die Karlsruher ab dem morgigen Sonntag gemeinsam mit einem Profikoch und begleitet von einem Kabel.Eins Fernsichteam neue Eindrücke sammeln, Zuta- ten entdecken sowie Koch- und Zubereitungs- weisen erlernen. Wieder zurück in Deutschland vereinen die jeweiligen Teams die gesammelten Eindrücke und neuen Zuta- ten in einem Workshop zu je einem neuen Ger- icht. Mit diesem treten die Teams dann im Finale gegen die anderen an. Wer die Jury überzeugt, schafft es nicht nur an die Spitze, sondern auch in den Handel: Das Siegerge- richt wird von Frosta als neues Internationa- les Top-Gericht angeboten. Und wie es in Thailand war, können Interessierte derweil in einem eigenen Internettagebuch unter der Adresse www.frosta-foodscouts.de nachlesen und auch im Fernsehen erleben: Anfang Au-

gust strahlt Kabel Eins einen Beitrag über die Reise bei „Abenteuer Leben“ aus. ti

### AVG dreht Videoclip

Auf die Gefahren an Bahngleisen will die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) künftig mit einem Kurzfilm aufmerksam machen: An diesem Wochenende drehen deshalb zwei Filmschaffende des Filmboard Karlsruhe, **Oliver Langewitz** und **Sven E. Maier**, einen Clip. 90 bis 120 Sekunden soll dieser am Ende umfassen und eingebettet werden in ein um- fassenderes Präventionsprojekt. Dabei zu se- hen sein wird dann wohl auch ein in Karlsruhe alles andere als unbekanntes Gesicht: Stuntman **Marko König** ist bei den Drehar- beiten dabei. BNN

### Lego-Baumeister

„Ninja, go!“ heißt es am kommenden Don- nerstag, 9. Juni, wenn auf Einladung von Do- ering Spielwaren die Lego-Roadshow auf dem Friedrichsplatz Station macht. Von 10 bis 18 Uhr können dort Kinder ab sechs Jah- ren in eine sagenumwobene Welt im fernen Asien eintauchen.

Im Vordergrund steht die spannungsgela- dene Geschichte um vier Ninja-Lehrlinge, die im alten Japan den Kampf gegen das Böse aufnehmen und dafür die traditionsreiche Kampfkunst Spinjitzu erlernen müssen. Das Flair der fernen mythischen Welt zieht sich dabei wie ein roter Faden durch die Spielsta- tionen der Roadshow: Höhepunkte sind der Bau des mehr als zwei Meter großen Kai aus Lego-Steinen und die Ninjago-Spinjitzu- Turnier-Ecke, in der Geschicklichkeit gefragt ist. BNN



KOPFÜBER IN DIE FRITTEUSE: Ein Team der Knielinger Sportfischer bereitet die Fische für die Gäste vor. Noch bis Sonntag dauert das Knielinger Fischerfest, bei dem heute und morgen befreundete Vereine um Pokale beim Hegefischen im vereinsigenen See kämpfen. Foto: Aläbisio

## Aal und Zander zum Boxkampf

Knielinger Fischer feiern bis Sonntag / Wettfischen am See

P.S. Schon lange bevor gestern der Start- schuss zum Knielinger Fischerfest fiel, herrschte reges Treiben hinter den Kulissen. Unter der Anleitung von Heinz Frei bereitete ein Helferteam Zander, Aal, Pangasius und Victoriabarsch mit einer Panade aus Mehl, Bier und vielerlei Kräutern vor, bevor die Gäs- te in das Zelt strömten. „Wir sind stolz, dass vor allem unsere jüngeren Mitglieder so eifrig mitarbeiten“, erklärte stolz der Vorsitzende des Sportfischervereins, Karl Hans Wiesiolek. Während andere Anglervereine längst auf- gegeben haben, solche Feste zu organisieren, stemmen die Knielinger jedes Jahr eines der größten Fischerfeste der Region.

An drei Festtagen gibt es neben leckerem Fisch, Steaks und Bratwürsten auch ein Pro- gram, das sich sehen lassen kann. Gestern Abend veranstaltete der Boxing Knielingen traditionell Freundschaftskämpfe im Zelt. Am heutigen Samstag sorgt tagsüber Günter Dohm, selbst aktives Mitglied der Fischer, für stimmungsvolle Unterhaltung und am Abend spielen die „Curlers“ bis Mitternacht zum

Tanz. Bereits heute Morgen startete das „He- gefischen“ im vereinsigenen See. „Dabei gilt es für die jugendlichen Angler den größten Fisch an Land zu ziehen, morgen messen sich die Erwachsenen befreundeter Vereine der Umgebung“, erklärte Gewässerwart Ralf Hil- ler. 20 Vereinsmannschaften werden um die begehrten Pokale kämpfen. Spiegelkarpfen sind dabei tabu, sie müssen sofort wieder aus- gesetzt werden, denn mit viel Mühe ziehen die Knielinger Angler diese Fische im vor zwei Jahren neu gebauten Anzuchtbecken auf. Auch die Schleien haben im Moment Schonzeit und müssen sofort wieder zurück ins Wasser. Gefangene Rotaugen, Zander und Barsche werden gewogen und erst danach ebenfalls wieder ausgesetzt.

„Mit dem Fest in diesem Jahr beziehen wir die Feier zum 1225. Geburtstag von Knielingen mit ein, und laden die Bevölkerung auch am Sonntag von 10 Uhr bis Mitternacht zu uns ein“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende Robert Andersen. Besondere Attraktion ist auch in diesem Jahr wieder die Tombola.

## Mit dem Staubsauger gegen Brennhaare

Raupe des Eichenprozessionsspinners kommt immer häufiger vor / 1000 Bäume behandelt

me. Bis ein Schmetterling tatsächlich ein Schmetterling ist, durchläuft er verschiedene Entwicklungsstadien. Und so manche Schmetterlingsart kann dabei sogar zu einer Gefahr für Menschen werden, so zum Beispiel der Eichenprozessionsspinner. Die Brennhaare der Raupen lösen bei Berührung nämlich toxische Reaktionen aus.

„Sie führen zu Juckreiz und in schlimmen Fällen sogar zu asthmatischen Anfällen“, sagt Helmut Kern, Leiter des Gartenbauamts und damit zuständig für die Bäume auf städti- schem Grund. Zurzeit befindet sich der Ei-

chenprozessionsspinner im gefährlichen Rau- penstadium. „Uns wurden in diesem Frühjahr etwa 20 bis 30 dieser Raupennester gemel- det“, sagt Kern. Sie alle wurden fachgerecht entfernt.

Damit sich die Raupennester gar nicht erst in großer Zahl entwickeln können, setzt man beim Gartenbauamt seit Jahren auf die Vor-

beugung. „Bereits im April haben wir rund 1 000 Eichen mit BT besprüht“, so Kern. BT steht für „Bacillus Thuringiensis“, das Mittel verhindert die Bildung der gefährlichen Brennhaare.

„Wir besprühen nur jene Bäume, in denen sich im Vorjahr ein Befall zeigte“, erklärt der Amtsleiter. Und deren Zahl nimmt ständig zu,

vor fünf Jahren mussten lediglich 300 Bäume behandelt werden. Eine Konzentration auf bestimmte Stadtgebiete konnte Kern nicht feststellen.

Wichtig ist ihm, dass die Nester vor allem dort entfernt werden, wo Menschen mit ihnen in Berührung kommen können, also in Park- anlagen, bei Kinderspielflächen oder in

Schwimmbädern. „Natürlich muss die Ent- fernung von einem Fachbetrieb vorgenommen werden“, so Kern. Die Nester werden mit großen Staubsaugern abgesaugt, um eine Ver- breitung der Härchen zu verhindern.

Kaum Probleme mit dem Eichenprozes- sionsspinner hat der Leiter der Abteilung Forst, Ulrich Kienzler: „Wir hatten in diesem Jahr nur zwei bis drei Meldungen.“ Und das, ob- wohl auf vorbeugende Sprühaktionen ver- zichtet wurde. Im Wald werden die Nester nur entfernt, wenn sie sich in unmittelbarer Nähe von Spielplätzen oder Grillplätzen befinden.